

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

109

Wien, am 18. April 1933

Der Weinbau in Wien.

Die Weinernten werden immer grösser.

Wie die Magistrats-Abteilung für Statistik mitteilt, ernteten im Jahre 1929 in Wien 531 Produzenten 4.272 Hektoliter Traubenwein und 490 Hektoliter Obstwein; im Jahre 1930 stieg die Zahl der Weinproduzenten auf 596, die insgesamt 10.579 Hektoliter Traubenwein und 48 Hektoliter Obstwein ernteten. Die ansteigende Bewegung hielt auch während der Jahre 1931 und 1932 an. Während im Jahre 1931 643 Produzenten 12.517 Hektoliter Traubenwein und 751 Hektoliter Obstwein geerntet hatten, ernteten im Vorjahre 677 Weinproduzenten 20.223 Hektoliter Traubenwein und 94 Hektoliter Obstwein. Von den 677 Weinproduzenten des Vorjahres hatten 450 ihre Weingärten im Gemeindebezirk Döbling; diese Döblinger Weinproduzenten allein ernteten 17.002 Hektoliter Traubenwein und 3 Hektoliter Obstwein.

.....

Ausländische Gäste in Wien.

Die französische Revue "L'Architecture d'aujourd'hui" veranstaltete kürzlich eine Gesellschaftsreise nach Wien, an der unter Führung des Professors Mathon und des Architekten Bouillard (Paris) etwa 50 Professoren und Hörer der Pariser Ecole des travaux publics teilnahmen. Die Durchführung der Reise lag in den Händen der Herren Georg Berger und Ladislau Reti vom Comité international pour voyages étudiants. Die Gäste besichtigten in Wien unter anderem zahlreiche städtische Wohnhausbauten, Bäder, Fürsorgeanstalten und das Stadion. Am Mittwoch statteten die Pariser Gäste dem Wiener Rathaus einen Besuch ab, wo sie von amtsführenden Stadtrat Weber empfangen wurden. Ausserdem weilten in der letzten Zeit der Städtebauer Professor W. Aronovici von der Universität in Los Angeles mit seinen Assistenten, der Repräsentant des "Intrasigeant" in Paris, M. Adam, und der Repräsentant des "Petit Parisien", M. Louis Roubeaud, in Wien, die ebenfalls mehrere städtische Wohnhausbauten, Bäder und Fürsorgeeinrichtungen eingehend besichtigten. Die Gäste äusserten sich über das Gesehene in äusserst anerkennenden Worten.

.....

Freie Arztstelle.

An der neurologischen Abteilung des Versorgungsheimes der Stadt Wien in Lainz gelangt die Stelle eines Anstaltsoberarztes zur Besetzung. Die Bezüge eines Anstaltsoberarztes betragen 356'25 Schilling monatlich und erhöhen sich nach den ersten zwei Dienstjahren als Anstaltsoberarzt einmal um 10'45 Schilling monatlich. Hiezu kommt ein monatlicher Wohnungsgeldzuschuss von 33 Schilling, der im Falle der Einräumung einer Dienstwohnung wieder zur Gänze als Entgelt für Beheizung, Beleuchtung und Bedienung abgezogen wird. Gesuche um diese Stelle, die mit den entsprechenden Personaldokumenten und Verwendungszeugnissen belegt sein müssen, sind bis spätestens 30. April im Büro der Verwaltungsgruppe für Personalangelegenheiten im Neuen Rathaus einzubringen. Bereits im Dienste der Gemeinde Wien stehende Bewerber haben die Gesuche im Dienstweg vorzulegen. Die Gesuche sind mit einem Bundesstempel im Betrage von 1 Schilling zu versehen; die Gesuchsbeilagen sind, wenn sie nicht ohnehin bereits gestempelt sind, mit einem Bundesstempel im Betrage von je 20 Groschen zu versehen.

.....